



HESSISCHER LANDTAG

20. 04. 2023

Kleine Anfrage

Rüdiger Holschuh (SPD) vom 04.11.2022**Berufsschulklassen im Odenwaldkreis****und****Antwort****Kultusminister**

Vorbemerkung Fragesteller:

Durch den demografischen Wandel muss sich die berufliche Bildung in den kommenden Jahren veränderten Herausforderungen stellen. Das erklärte Ziel sollte aber weiterhin sein, einen qualitativ hochwertigen Berufsschulunterricht in möglichst großer Nähe zu Ausbildungsbetrieben anzubieten. Das Fachklassenprinzip, das organisatorisch und didaktisch sowohl breite Kernkompetenzen als auch spezielles Know-how der einzelnen Ausbildungsberufe sichert, bildet dabei das Rückgrat erfolgreicher dualer Ausbildung und ist deshalb für deren Erfolg maßgeblich.

Ortsnahe Beschulungsmöglichkeiten stellen gerade im ländlichen Raum wesentliche Faktoren dar, um die Ausbildungsbereitschaft von Betrieben und Jugendlichen zu fördern. Mit entfernten Unterrichtsangeboten entfällt häufig auch die Akzeptanz für betriebliche Lernangebote mit der Gefahr des Leerlaufens dualer Ausbildungsstrukturen vor allem im ländlichen Raum.

Deshalb sind möglichst wohnort- bzw. betriebsnahe sowie qualitativ hochwertiges und erreichbares berufsschulisches Unterrichts- und betriebliches Ausbildungsangebot wesentlich für die Zukunftsfähigkeit ländlicher Regionen.

Vorbemerkung Kultusminister:

Die Bevölkerungszahl im Odenwaldkreis ist zwischen den Jahren 2004 und 2020 um etwa 3,7 % gesunken, wobei mit einem weiteren Rückgang um etwa 11,7 % bis zum Jahr 2040 gerechnet wird. Insbesondere verlassen Personen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren die Region. Dieser Trend spiegelt sich aktuell noch nicht auf dem Arbeitsmarkt wider. Im Jahr 2020 zählte der Odenwaldkreis 37.090 Erwerbstätige, dies waren 5.030 mehr als im Jahr 2004. Jedoch ist die Entwicklung nicht bei den abgeschlossenen Ausbildungsverträgen feststellbar. In dem genannten Zeitraum sind diese um etwa 9,4 % gesunken.

Die Hessische Landesregierung bekennt sich zum hohen Stellenwert der dualen Ausbildung, da sie ein weltweit anerkanntes Erfolgsmodell ist, Unternehmen mit qualifiziertem Nachwuchs versorgt und Jugendarbeitslosigkeit verhindert. Jedoch ist die Zahl junger Menschen, die eine duale Ausbildung aufnimmt, seit Längerem rückläufig. Als Reaktion auf diese Entwicklung und um das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung weiterhin zu gewährleisten, sichert die Landesregierung mit dem Standortkonzept „zukunftsfähige Berufsschule“ und einer langfristigen Neuausrichtung der Berufsschulstandorte im engen Dialog mit Wirtschaft, Schulträgern und allen Betroffenen die duale Ausbildung in Hessen. Damit soll auch im Falle weiter sinkender Schülerzahlen der Fortbestand von Ausbildungsberufen in Hessen gesichert, alle hessischen Berufsschulstandorte sollen dauerhaft erhalten und weiterhin möglichst betriebsnahe Beschulungen angeboten werden. Die Standortfestlegungen können einer Konzentration der Beschulung von Auszubildenden in den großen Ballungsräumen entgegenwirken und stärken den ländlichen Raum. Die Landesregierung schafft damit Planungssicherheit für Schulen, Schulträger und Ausbildungsbetriebe. Das Konzept stärkt die Unterrichtsqualität und sichert damit die Attraktivität des berufsschulischen Teils der dualen Ausbildung in Hessen.

Wesentlicher Teil des Konzeptes ist die Absenkung der Mindestklassengrößen von bisher 15 Schülerinnen und Schülern auf zwölf im ersten, neun im zweiten, acht im dritten sowie fünf im vierten Ausbildungsjahr. Darüber hinaus gelingt der Erhalt aller Berufsschulstandorte, indem an jedem einzelnen aller vorhandenen hessischen Berufsschulstandorte bestimmte Berufe gebündelt werden, falls anderswo nicht mehr ausreichend Schülerinnen und Schüler vorhanden sind, um Klassen mit der Mindestklassengröße einzurichten. Dabei entwickeln die Schulen in den Regionen

jeweils thematische Schwerpunkte, die die regionale Wirtschaftsstruktur, die vorhandene Infrastruktur an den Schulen und gewachsene Stärken berücksichtigen. Die Neuausrichtung der Berufsschulstandorte erfolgt zum Schuljahr 2025/2026 auf der Grundlage eines breit angelegten gemeinschaftlichen Dialogprozesses mit Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, der Schulträger und der Berufsschulen. Die Wiedereinrichtung eines Berufs an einem Berufsschulstandort bleibt möglich, wenn die Aussicht besteht, dass an einer Schule nachhaltig wieder ausreichend Auszubildende dauerhaft beschult werden können.

Das langfristige Ziel ist es, in ganz Hessen ein ausgeglichenes und auch für den Fall rückläufiger Schülerzahlen tragfähiges System regional und landesweit zuständiger Berufsschulen zu etablieren und dadurch die Planungssicherheit für Ausbildungsbetriebe, Auszubildende und Schulen zu erhöhen.

Die Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Ausbildungsberufe/Fachklassen sind in den letzten zehn Jahren an den Standorten der Beruflichen Schulen im Odenwaldkreis weggefallen und wohin wurden diese Fachklassen verlagert?

Auf die Anlage wird verwiesen.

Frage 2. Welche Fachklassen sind aufgrund sinkender Schülerzahlen in den kommenden drei Jahren vom Abzug aus dem Standort Michelstadt bedroht?

Gemäß § 144 des Hessischen Schulgesetzes (HSchG) ist für die Gestaltung des schulischen Angebots das öffentliche Bedürfnis maßgeblich. Die Schulträger haben dabei insbesondere die Entwicklung der Schülerzahlen zu berücksichtigen. Wie sich die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge und damit die Zahl der Berufsschülerinnen und Berufsschüler nach Fachrichtung am Schulstandort in den nächsten Jahren entwickelt, lässt sich verlässlich nicht exakt vorhersagen. Unabhängig von dieser Entwicklung soll das Projekt „zukunftsfähige Berufsschule“ bis zum Schuljahr 2025/2026 stattfinden. Ergänzend wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 3. Wie haben sich die Schülerzahlen an dem in Frage 2 genannten Standort der Beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Frage 4. Wie hat sich die Anzahl der Lehrerstellen an dem in Frage 2 genannten Standort der Beruflichen Schulen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Am beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis sind die Schülerzahlen vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 um insgesamt 22,5 % gesunken.

Für die Zuweisung von Lehrerstellen beziehungsweise Lehrerwochenstunden ist die Zahl der an der Schule unterrichteten Schülerinnen und Schüler maßgeblich. Trotz des zuvor genannten Rückgangs am beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis hat sich die Zuweisung für die Berufliche Schule in den letzten zehn Jahren nur um insgesamt 173,95 Wochenstunden – das entspricht rund 6,6 % – reduziert, da sich auch bei dieser Schule der erhöhte Lehrstelleneinsatz des Landes positiv bemerkbar macht.

Am beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis hat sich die Zuweisung der Wochenstunden im Zeitraum vom Schuljahr 2011/2012 bis zum Schuljahr 2021/2022 von insgesamt 2.620,7 auf 2.446,75 Wochenstunden reduziert.

Frage 5. Wie viele dieser vorhandenen Lehrerstellen sind aktuell mit sich im aktiven Dienst befindlichen Lehrkräften besetzt, die über die Lehrbefähigung für die ihnen zugeordnete Stelle verfügen? Angaben bitte in Wochenstunden und absoluten Zahlen.

An hessischen Schulen unterrichten seit vielen Jahren qualifizierte Personen, die ursprünglich anderen Professionen nachgegangen sind. Diese Lehrkräfte haben sich über Jahre hinweg an den Schulen bewährt und werden vor Ort überaus geschätzt. Sie stellen aufgrund ihrer beruflichen Erfahrungen eine Bereicherung für die Schulen sowie für die Schülerinnen und Schüler dar. An den beruflichen Schulen gehören zu dieser Personengruppe etwa Zahnärztinnen und Zahnärzte,

Juristinnen und Juristen, Diplom-Ingenieurinnen und Diplom-Ingenieure sowie Meisterinnen und Meister im Handwerk im fachpraktischen Unterricht, die mit ihrer außerschulischen Erfahrung die Ausbildungsqualität an den Schulen sichern. Auch bei Vertretungsanlässen, etwa aufgrund von Elternzeit, Mutterschutz, Krankheit oder Abordnungen, ist es insbesondere an beruflichen Schulen üblich, dass die zuvor genannten und mithin qualifizierten Personen zur Aufrechterhaltung der Fachlichkeit mit befristeten Verträgen eingesetzt werden.

Am beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis sind zum Schuljahr 2021/2022 1.702,27 Wochenstunden durch Lehrkräfte besetzt, die sich im aktiven Dienst befinden und über die Lehrbefähigung der ihnen zugewiesenen Stelle verfügen. Davon absolvieren acht Lehrkräfte im Umfang von 52 Wochenstunden ihren Vorbereitungsdienst. Mit den zuvor genannten TV-H-Kräften und Fachkräften mit anderen Professionen kann ein qualitativ hochwertiges Unterrichtsangebot an dem beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis gewährleistet werden.

Frage 6. Wie viele Lehrkräfte, die aktuell an den Beruflichen Schulen im Odenwaldkreis unterrichten, gehen in den nächsten fünf Jahren in den Ruhestand?

Mit Stand 18. November 2022 treten bis zum 31. Dezember 2027 mit Erreichen der Regelaltersgrenze voraussichtlich 13 Lehrkräfte am beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis in den Ruhestand.

Frage 7. a) Welche und wie viele Fachschulklassen werden in den sich überschneidenden Fächern in den Beruflichen Schulen im Odenwaldkreis bereits gemeinsam unterrichtet?
b) Welche und wie viele Fachschulklassen werden in den sich überschneidenden Fächern in den Beruflichen Schulen im Odenwaldkreis bereits gemeinsam unterrichtet?

Gemäß § 2 Abs. 6 der Verordnung über die Berufsschule (BerSchulV) können für den Unterricht in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs sowie des Wahl- und Wahlpflichtbereichs klassen- und jahrgangsübergreifende Lerngruppen gebildet werden.

Am beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis in Michelstadt werden die Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Feinwerkmechaniker/Feinwerkmechanikerin, Industriemechaniker/Industriemechanikerin, Maschinen- und Anlagenführer/Maschinen- und Anlagenführerin, Industriemechaniker/Industriemechanikerin, Werkzeugmechaniker/Werkzeugmechanikerin, Zerspanungsmechaniker/Zerspanungsmechanikerin, Metallbauer/Metallbauerin, Elektroanlagenmonteur/Elektroanlagenmonteurin, Elektroniker für Betriebstechnik/Elektronikerin für Betriebstechnik, Industrieelektriker/Industrieelektrikerin, Elektroniker/Elektronikerin, Friseur/Friseurin in den Fächern des allgemein bildenden Lernbereichs gemeinsam beschult.

Wiesbaden, 12. April 2023

Prof. Dr. R. Alexander Lorz

Anlagen

Berufliches Schulzentrum Odenwaldkreis in Michelstadt)

Ausbildungs- beruf	letzte Beschulung an Schule	Anzahl Auszubildende pro [Jahrgangsstufe 10/11/12/13]	Bemerkungen
Konstruktionsmechaniker/ Konstruktionsmechanikerin	2018/2019	0/0/0/2	Seit dem Schuljahr 2019/2020 liegen im Schulträgerbezirk keine Ausbildungsverträge mehr vor.
Fleischer/Fleischerin	2020/2021	3/0/0/0	Die Auszubildenden besuchen aktuell die Peter-Behrens-Schule in Darmstadt.
Koch/Köchin	2020/2021	2/0/0/0	Die Auszubildenden besuchen aktuell die Peter-Behrens-Schule in Darmstadt.
Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin Fachrichtung Bauten- und Korrosionsschutz	2014/2015	0/0/2/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen wurde im Jahr 2012 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe 2 getroffen. Die zuständige Berufsschule ist die Walter-Gropius-Schule in Erfurt (Bundesfachklassenstandort). Aufgrund der Novellierung des Ausbildungsberufs im Jahr 2021 wurde diese Regelung ab 2022 aufgehoben.
Maler und Lackierer/ Maler und Lackiererin Fachrichtung Gestaltung und Instandhaltung	2014/2015	0/0/11/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besteht seit 2018 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe. Die zuständige Berufsschule ist die Peter-Behrens-Schule in Darmstadt.
Hotelfachmann/Hotelfachfrau	2020/2021	1/0/0/0	Es liegt keine Regelung vor. Die Auszubildenden besuchen aktuell die Peter-Behrens-Schule in Darmstadt.
Fachkraft im Gastgewerbe	2019/2020	3/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besteht seit 2012 eine schulträgerübergreifende Regelung für die

			Grund- und Fachstufe. Die zuständige Berufsschule ist die Peter-Behrens-Schule in Darmstadt.
Fachmann für Systemgastronomie/Fachfrau für Systemastronomie	2017/2018	2/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besteht seit 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe. Die zuständige Berufsschule ist die Bergiusschule in Frankfurt am Main.
Fahrzeuglackierer/Fahrzeuglackiererin	2012/2013	2/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besteht seit 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Grund- und Fachstufe. Die zuständige Berufsschule ist die Peter-Behrens-Schule in Darmstadt.
Konditor/Konditorin	2020/2021	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besteht seit 2009 eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe. Die zuständige Berufsschule ist die Bergiusschule in Frankfurt am Main.
Kraftfahrzeugmechatroniker/ Kraftfahrzeugmechatronikerin Schwerpunkt Motorradtechnik	2015/2016	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besteht eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe. Die zuständige Berufsschule ist die Heinrich-Kleyer-Schule in Frankfurt am Main.
Zweiradmechatroniker/Zweiradmechatronikerin Fachrichtung Motorradtechnik	2019/2020	1/0/0/0	Aufgrund geringer Ausbildungszahlen besteht seit 2009 für alle hessischen Auszubildenden eine schulträgerübergreifende Regelung für die Fachstufe. Diese wurde ab 2017 um die Grundstufe erweitert. Die zuständige Berufsschule ist die Heinrich-Kleyer-Schule in Frankfurt am Main

			(Landesfachklassenstandort) oder die Berufsbildenden Schulen Goslar- Baßgeige/Seesen Außenstelle Seesen in Niedersachsen (Bundesfachklassenstandort).
--	--	--	---